

Werke wenigstens ein Menschenalter nach ihm in Peterborough waren, verstehen oder noch wahrscheinlicher jenes englische Jahrbuch, aber gewiss nicht sich selbst. Auch klagt jener Angelsachse leidenschaftlich, schildert lebhaft, fühlt warm mit dem armen Volke und schreibt kindlich, während Hugo glattere, feinere, aber auch kältere und langweiligere Züge trägt. Hugo übersetzt jenes Englisch oft, und da erkennt man unter dem Latein Spuren der ungehobelten Volkssprache. Ein gewandter Schriftsteller, der etwa aus einem allgemeineren Werke Locales in fremder Sprache auszieht (was wohl überhaupt selten), würde schwerlich sich wörtlich an die der neuen Form unpassenden Wendungen klammern. Dass eines französischen Vaters Sohn aus dem Englischen ins Latein übertrug, ist von Britannien's grossen Historikern des 12. Jahrhunderts mehrfach bekannt; dass er ausserdem Englisch selbst schrieb, wäre beispiellos. Auch hätte ein englisch fühlender Schriftsteller deutlich gesagt, in wessen Heere sein Abt Leofric [Harald's Anhänger] 1066 erschien¹. (Dagegen misslang der Versuch, dem Hugo einen Schnitzer im Englischen nachzuweisen² und daraufhin das angelsächsische Werk abzusprechen.)

6. Hugo hiess 'Albus³, weil er weiss und zierlich von Angesicht war,' führte aber auch wie sein älterer Bruder, der Kloster-Sacristan Reinhold, den Beinamen 'Spiritus'⁴, den dieser erworben hatte, 'weil⁵ er klein und unkörperlich war'. Als Knabe ward Hugo durch den Bruder in Peterborough 1107—14⁶ zum Mönche gemacht, war also 1095—1105 geboren. Der Vater war folglich kein Angelsachse; denn erst im 12. Jh. begannen Eingeborene den Söhnen französische Namen beizulegen. Aus schwerer Kinderkrankheit glaubte sich Hugo durch ein Wunder errettet⁷. Auch dem Bruder legte er die Gabe der Weissagung bei und vermeinte manches Peterborougher Mirakel mit eigenen Augen gesehen zu haben. Nach verschiedenen Klosterämtern erhielt er (1134—54) den Subpriorat⁸ und fungierte 1154 bei der Wahl eines neuen Abtes⁹. Er starb vor 1175¹⁰. — Erst im hohen Alter, als¹¹

1) S. u. 8. 2) Er sagt p. 74 *haedos* für *bucces* (Angels. Ann. 1127), das zwar bei Aelfric *cervos* heisst, aber schon damals, wie *bucca* früher und heute *bucks*, 'Böcke' bedeuten kann [Mätzner, Sprachproben, Wörterb.], ohne Verleitung durch französische *boucs*. Statt *Aluearnie* [Auvergne 1102] steht im Latein *Alemannia*, vielleicht durch einen Schreib- oder Druckfehler. 3) Ed. Sparke, p. 70. In der Ausgabe und seit Bale in der Literaturgeschichte heisst er *Candidus*, und englisch (was hier unzulässig) übersetzt *White*. 4) P. 80. 5) P. 67. 6) P. 68; vgl. *vidimus tempore Ernulfi* p. 77; *brachium Oswaldi* [1129] *osculati sumus* p. 34. 52; beim Brande 1116 *putaremus* p. 72. 7) P. 68. 8) P. 70. 9) P. 90. 10) *Tempore Willelmi abbatis*, p. 70. 11) P. 70; nach dem [1148—75; Atkinson, Cart. de Whiteby, p. XXX]